

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zuheben. Flugs begannen die Spaten zu klirren, aber die Russen, rasch die Absicht der Unseren erratend, lenkten sofort ein scharfes Artilleriefeuer gegen die wackeren Ungarn. Bald flogen die Erdstücke nicht nur von den Schaufeln und Spaten der prächtig arbeitenden Mannschaft empor, sondern auch russische Granaten spritzten vom Einschlage ganze Krater von Erde und Steinen in die Luft. Immer schwerer war die Arbeit. Aber Leutnant Roth wußte ein Mittel, seine Leute anzufeuern, aufrecht, ungedeckt im wütendsten Schrapnellfeuer stellte er sich vor sie hin, um ihnen zu zeigen, daß ein kaiserlich-königlicher Soldat russische Kugeln nicht fürchtet. Zwei Mann hinter ihm fielen, aber er dachte nicht daran, sich zurückzuziehen, unentwegt harrten er und seine unvergleichlichen Leute aus, bis der Schützengraben ausgehoben war, ein fester Wall, an dem mancher russische Sturm zerschellen sollte.



Bis zur letzten Sekunde.

Ganz nahe war in den Kämpfen bei Nisko-Raklawice der überlegene Feind an das 16. Honved-Infanterieregiment herangerückt. Auf eine Distanz, von der sonst Infanterie zum Sturme vorgeht, arbeiteten feindliche Batterien mit Granaten auf die tapferen Honveds los, die trotz furchtbarer Verluste drei Tage aushielten. Auch Infanterie rückte heran und eröffnete aus zielficherer Nähe ein verheerendes Schnellfeuer in die gelichteten Reihen. Aber Oberleutnant Kálmán Rozsnyai wollte die ihm anvertrauten Maschinengewehre nicht lassen, solange sie noch eine Patrone zu verschließen hatten. Eine Granate zerschmetterte das eine, er bediente das andere weiter, bis ein neuerlicher Treffer auch dies letzte unbrauchbar machte. Schon vordem war er selbst verwundet worden, aber er war nicht vom Platze gewichen, solange seine Waffe noch intakt war, mit größter Aufopferung hatte er sie bedient, bis sie ihm unter seinen Händen zermaulmt wurde. Jetzt